

Demobeobachtung

- Das Konzept -

= Dokumentation der Geschehnisse im Rahmen einer Demonstration (Versammlung, Kundgebung u.ä.)

Hintergrund

- Offizielle Äußerungen und „Auswertungen“ erfolgen meist nur durch die Polizei oder einzelne Journalist_innen, die häufig nur ausschnittsweise den Verlauf mitkriegen. Dabei stehen dann eher Ausnahmesituationen im Vordergrund der Berichterstattung.
- Eine Demo ist kein straff geführter Aufmarsch, deshalb wird naturgemäß bzw. potentiell Unruhe erzeugt. Eine Demo soll gerade die geschäftige Routine des Alltags und des politischen Betriebes stören – weshalb wiederum wichtig ist, dass die „Eingreifschwelle“ des Staates (also der Polizei) nicht zu niedrig liegt.

Zweck

- Schutz des wichtigen Rechtes auf Versammlungsfreiheit aus Art. 8 GG
- Gegeninformation und Gegenöffentlichkeit schaffen

Vorgehen (= beobachten und dokumentieren)

- vorab Informationen zu der Demo sowie Verlautbarungen jeder Art (Presse o.ä.) sammeln
- Beobachtung der Demo vor Ort von Anfang bis Ende (zeitlich und räumlich); Beginn spätestens mit den Vorkontrollen der Polizei
- Aufschreiben sämtlicher Vorkommnisse und rechtlichen Einschätzungen etc.
- Dokumentation des Verhaltens der Polizei hinsichtlich: des gesamten Aufgebots an Polizeikräften und -fahrzeugen, Anwesenheit von Zivilpolizei, Art der Durchführung von Maßnahmen (Aggressivität o.ä.) und des sonstigen Auftretens (behelmt, Schutzkleidung, Ansprechen von Anwesenden, Filmen, Durchsagen etc.)
- Möglichst genau dokumentieren, welche Einheiten vor Ort sind, um polizeiliche Handlungen zurechnen zu können; wichtig dafür ist die Nummer der Einsatzhundertschaft und des Zuges, der KfZ-Kennzeichen etc.
- Gerade bei Konflikten vor Ort sein, aber nicht nur bei Eskalation genau protokollieren – auch und gerade im Hinblick auf das Recht auf ungestörtes(!) Versammeln beobachten, also das Verhalten der Polizei (Spalier, Auffahren des Wasserwerfers ohne Anlass etc.)
- Bei TeilnehmerInnen auf Benehmen/Äußerungen achten, haben sie Gegenstände bei sich, wie verhält sich Anmelderin etc.

- Immer möglichst detailreich protokollieren: genauer Ort, genaue Zeit; besonders auch „Selbstverständlichkeiten“ aufschreiben, da genau diese später vergessen oder verwechselt werden können, z.B. Witterungsverhältnisse, Lichtverhältnisse, Geräuschkulisse, Verkehrssituationen etc.
- Das Ergebnis der Beobachtung gemeinsam als Bericht oder Pressemitteilung veröffentlichen

Eigenes Verhalten

- **Wir sind KEINE Teilnehmer_innen, also nicht bei Sprechchören mitmachen o.ä.**
- **Das Motto muss sein: aus allem heraushalten, aber trotzdem mittendrin sein**
- auch nach offizieller Beendigung der Demo präsent bleiben
- aufeinander achten; teamintern gesetzte Grenzen (Belastbarkeit, Nähe zum Geschehen etc.) berücksichtigen; in Teams bleiben; abmelden!
- wir sind auch keine Rechtsberatung; das macht das legal team

Organisatorisches

- ein VORTREFFEN für alle Beobachter_innen durchführen (rechtliche Einführung, Orga)
- einen gemeinsamen Startpunkt, einen Treffpunkt am Ende und einen Ort festlegen, wo gemeinsam ausgewertet wird (Änderungen immer allen bekannt geben)
- evtl. Auflagenbescheid besorgen und checken
- evtl. Ankündigung der Beobachtung bei der Versammlungsbehörde (PolPräs) und Presse
- für eine sichere eigene Argumentation: Nachlesen der typischen Straftatbestände (§§ 125 etc. StGB) sowie VersammlG (evtl. Landesrecht)
- VOR ORT Kennzeichnung aller Beobachter_innen mit akj-Ausweisen und Warnwesten
- Aufteilung der Beobachter_innen in Teams und auf die Demo – einige eventuell auch für Seitenstraßen und als Springer_innen; Kommunikationsstruktur festlegen
- Teilnehmer_innen bei Nachfragen über das Konzept informieren um Missverständnisse zu vermeiden; dazu können die Flyer genutzt werden
- Bei Gelegenheit über den Ermittlungsausschuss (EA) informieren sowie selbst bei Festnahmen auch Namen + Geburtsdatum erfragen und unverzüglich den EA informieren
- Nach der Demo geht's ab zur gemeinsamen AUSWERTUNG
- Auswertung der Teamberichte – evtl. Vergleich mit anderen Verlautbarungen nach der Demo
- Presseerklärung, bei längeren Aktionen einen Bericht, schreiben und über Presseverteiler

sowie an Veranstalter und Polizei senden (evtl. Pressekontakte von vor Ort aufnehmen)

Ausstattung:

- Zettel und Stift für Notizen sowie Uhr für genaue Zeitangaben
- Personalausweis und Handy sowie evtl. Stadtplan/Karte
- Ausstattung zur Kennzeichnung (Ausweise, Warnwesten/Armbinden, Flyer) vom akj
- keine unnützen Dinge mitnehmen, insbesondere solche die eventuell Auflagen erfüllen

[auch für Einsatzbeobachtung verwendbar]